

N I E D E R S C H R I F T

**über die 3. Sitzung des
Behindertenbeirates
am 25. April 2017
im Neuen Rathaus**

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

Protokoll:

Verena Schröder

Tagesordnung:

Top 1:

Begrüßung durch Frau Bärbel Keiner

Frau Bärbel Keiner eröffnet um 18.05 Uhr die dritte Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und die Gäste, insbesondere Frau Marion Kunz vom Verein Junge Arbeit e. V., Herrn Ulrich Erbe (Tiefbauamt) und Herrn Manfred Schieche (Amt für Umwelt und Naturschutz).

Top 2:

Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 07.02.2107

Gegen das Protokoll vom 07.02.2017 sowie die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Top 3:

Information durch Frau Marion Kunz (Verein Junge Arbeit e.V.) zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Frau Marion Kunz, 1. Vorsitzende des Vereins und Pfarrerin i. R., stellt sich und den Verein Junge Arbeit e. V. vor.

Der Verein bietet ein Angebot von Lebenshilfe und Begleitung für junge Menschen mit schwierigen sozialen Hintergründen durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche an, damit diese ihre Kompetenzen erkennen und evtl. ihre Sprachkenntnisse verbessern können, um einen besseren Zugang zum 1. Arbeitsmarkt zu bekommen. In verschiedenen Projekten werden sie qualifiziert und gefördert.

Der Verein unterhält zum Beispiel ein Café in der Wetzlarer Altstadt.

Frau Kunz spricht den Aktionstag am Eisenmarkt im letzten Jahr an. Hier haben sich der Verein Junge Arbeit e. V. und der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar anlässlich des „Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ für mehr Barrierefreiheit in Wetzlar eingesetzt. Dabei wurde ein Plakat ausgelegt, auf dem Passanten stichwortartig auf Problemstellen in der Stadt hinweisen konnten.

Frau Kunz hat das Plakat mitgebracht und einige Hinweise vorgelesen.

Außerdem hat sie auf den diesjährigen Europäischen Protesttag hingewiesen und um Teilnahme gebeten. Er findet am Samstag, dem 06. Mai 2017 ab 11:00 Uhr statt und steht unter dem Motto: „Wir gestalten unsere Stadt“.

Ein entsprechender Flyer liegt diesem Protokoll bei.

Nachdem Frau Kunz noch einige Fragen aus dem Beirat beantwortet hat, bedankte sich Frau Keiner für ihr Kommen und wünschte noch viel Erfolg bei ihrer weiteren Arbeit.

Top 4:

Vorstellung verschiedener Baumaßnahmen durch Herrn Erbe (Tiefbauamt)

Frau Keiner bittet Herrn Erbe und Herrn Schieche vor Abhandlung dieses TOP noch um einige Erläuterungen zu einem Bericht über die letzte Sitzung des Fahrgastbeirates, der in der WNZ am 31.03.2017 erschienen ist.

In der Sitzung des Fahrgastbeirates am 29.03.2017 berichtet der Geschäftsführer der Wetzlarer Verkehrsbetriebe, Herr Manfred Thielmann, über die Situation des Stadtbusverkehrs. Thema war u. a. Fahrgastkritik, weil Busse nicht direkt an die sogenannten Hochbords von Haltestellen fahren, damit Passagiere barrierefrei ein- und aussteigen können. „Problem seien in diesem Fall weder Bus noch Fahrer, sondern falsch - nämlich zu hoch - gebaute Bords“, erklärte er.

Frau Keiner findet diese Kritik so pauschal nicht gerechtfertigt, da die Ausbauten in den letzten Jahren mit dem Behindertenbeirat und dem Tiefbauamt in Absprache mit den Verkehrsbetrieben erarbeitet und umgesetzt wurden.

Herr Schieche erklärt dazu, dass es beim Altbestand einiger weniger Bushaltestellen Planungsfehler gegeben habe. Als Beispiel nennt er die Haltestelle an der Alten Wache.

Herr SV Kinkler führt aus, dass die Kritik an der Arbeit der Mitarbeiter der Bauverwaltung hier erheblich und unverdient ist. Er hat dahingehend eine Anfrage auf Überprüfung im Umwelt- und Verkehrsausschuss gestellt.

Herr Erbe erwidert, dass zurzeit eine Antwort auf diese Anfrage vorbereitet wird. Unter seiner Regie seien bereits 70 Haltestellen umgebaut worden und es handele sich bei den, von Herrn Thielmann angesprochenen Haltestellen, tatsächlich nur um wenige Ausnahmen.

Herr Erbe stellte dann anhand einer PowerPoint-Präsentation das Bauprogramm Bushaltestellen für 2017 und 2018 sowie den Ausbau von Knotenpunkten/ Kreuzungsquerungen vor, der aus Fördermitteln des Kommunalen-Investitions-Programms (KIP-Programm) finanziert wird.

Folgende Bushaltestellen werden 2017 barrierefrei umgebaut:

Niedergirmes / Wilhelm-Reitz-Platz

Die Haltestelle soll durch ein Kasseler Busbord sowie ein Wartehäuschen ergänzt werden.

Niedergirmes / Naunheimer Straße / Kleegärten.

Die Haltestelle wird mit Kasseler Borden versehen sowie mit je einem barrierefreien Übergang Untergasse/ Elisabethstraße.

Dutenhofen / Gießener Straße

Hier soll die bestehende Busbucht an der bereits vorhandenen Haltestelle Richtung Gießen verlängert und mit Kasseler Borden sowie einer behindertengerechten Querung versehen werden.

Am Trauar

Die Busbucht wird beibehalten und angepasst. Kasseler Borde werden gesetzt und eine behindertengerechte Querung wird gebaut.

Für 2018 ist der Umbau folgender Bushaltestellen geplant:

Nauborner Straße / Sixt- von-Armin-Straße

Hier erfolgt ebenfalls der Ausbau mit Kasseler Borden. Außerdem werden Die Nauborner Straße und die Sixt-von-Armin Straße mit behindertengerechten Querungen ausgestattet.

Elsa-Brandström-Straße

Hier müssen beide Seiten so ausgestaltet werden, dass diese mit Gelenkbussen anzufahren sind. Eine behindertengerechte Querung ist vorgesehen.

Außerdem „Schwalbengraben/Sudetenstraße“ (beide Richtungen).

Verkehrsknoten die 2017 barrierefrei umgebaut werden:

Frankfurter Straße / Spilburgstraße

Der gesamte Bereich erhält niveaugleiche Übergänge und wird mit akustischen und taktilen Signalgebern ausgestattet.

Hermannsteiner Straße / Siechhof

Anstelle des Zebrastreifens werden Anforderungsampeln gesetzt und akustische und taktile Signalgeber installiert.

Buderusplatz

Die Lichtsignalanlagen an der Querung Gloelstraße werden mittig versetzt und fehlende Akustiktaster installiert. Außerdem wird der gesamte Bereich mit Leitlinien, Noppenplatten und Tiefborden ausgestattet.

Karl-Kellner-Ring / Sophienstraße

Akustischen und taktilen Signalgebern werden installiert und an den Übergängen Tiefborde gesetzt und taktile Platten verlegt.

Die Querung Langgasse wird erst im Jahre 2018 ausgebaut.

Bergstraße / Friedenstraße

Ausstattung der vorhandenen Lichtsignalanlagen mit akustischen und taktilen Tastern. Der gesamte Kreuzungsbereich wird mit Kasseler Borden versehen.

Nauborner Straße / Stoppelberger Hohl

Der gesamte Bereich erhält niveaugleiche Übergänge und wird mit Rippen- und Noppenplatten ausgestattet. Außerdem wird die Lichtsignalanlage versetzt.

Top 5:

Vorstellung eines Konzepts über zukünftigen barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen durch Herrn Manfred Schieche (Amt für Umwelt und Naturschutz)

Herr Schieche informiert über das Personenbeförderungsgesetz welches die Verpflichtung enthält, bis zum 01.01.2022 für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.

In der Stadt Wetzlar sind derzeit von den rund 240 Bushaltestellen 69 mit dem sog. „Kasseler Hochbord“ für einen nahezu niveaugleichen Einstieg in Niederflurbusse ausgerüstet (Stand: Herbst 2016).

In der vorliegenden Prioritätenliste sind 45 Bushaltestellen benannt, deren barrierefreier Ausbau als besonders dringlich angesehen wird. 12 der dort benannten Haltestellen wurden bereits barrierefrei umgebaut.

Weitere sieben Haltestellen sind beim Land Hessen zur Förderung angemeldet; der Umbau wird für 2017 angestrebt.

Die Maßnahmen sind grundsätzlich durch das Land Hessen förderfähig mit Förderquoten von ca. 70-80 %.

Die vollständige Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 kann nicht erreicht werden, nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus planerischen Gründen. Es ist daher eine mittel- und langfristige Maßnahmenplanung, auch über das Jahr 2022 hinaus wichtig, um dem Ziel des vollständigen barrierefreien Ausbaues der Haltestelleninfrastruktur strategisch näher zu kommen. Dies wird auch durch den Fördermittelgeber *Hessen Mobil* so gesehen. Eine Kommune, die ihren Bedarf rechtzeitig strukturiert darlegt, besitzt bessere Chancen, Fördermittel zeitgerecht zu erhalten.

Von der Lokalen Nahverkehrsorganisation wurde daher ein Maßnahmenkonzept zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen in der Stadt Wetzlar erarbeitet. Es soll gegenüber der kurz- bis mittelfristig wirkenden Prioritätenliste als mittel- bis langfristige Strategie für das Ziel der Erreichung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV in der Stadt Wetzlar dienen. Es wird als Anlage beigelegt.

Das Maßnahmenkonzept wird einstimmig vom Behindertenbeirat angenommen.

Top 6:

Bericht aus den Sitzungen des Arbeitskreises

Frau Keiner berichtet über die beiden Sitzungen des ständigen Arbeitskreises des Behindertenbeirates. Die erste Sitzung fand am 02.03.2017 statt. Themen waren die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Warenauslagen und Außenbewirtungen in der Altstadt, im Hinblick auf die Begehrbarkeit der Laufbänder und der Taxiruf für Gehörlose. Hier wird seitens des Ordnungsamtes, welches für die Erteilung der Lizenzen zuständig ist, eine Kontaktaufnahme stattfinden, inwieweit die Möglichkeit besteht, Taxibestellungen von Gehörlosen per SMS, ggf. über eine separate Handynummer, entgegenzunehmen.

Herr Stadtrat Kratkey, Herr Mattern (Ordnungsamt) und Herr Dietrich (Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing) waren bei der Sitzung anwesend. Die zweite Sitzung fand am 13.03.2017 statt. Thema war hier der barrierefreie Ausbau von Knotenpunkten und Bushaltestellen, vorgestellt von Herrn Tropp (Tiefbauamt).

Top 7:

Bericht der Behindertenbeauftragten

Frau Agel berichtet über Ihre Teilnahme an der Sitzung des Fahrgastbeirates am 29.03.2017. Der Geschäftsführer der Wetzlarer Verkehrsbetriebe, Herr Manfred Thielmann, gab dort einige Grundsatzinformationen. In den vergangenen Jahren wurden rund 8 Millionen Euro in neue Linienbusse investiert. Die Lebensdauer für einen Stadtbus beträgt 4 ½ Jahre. Die WVB beschäftigen im Stadtbusverkehr rund 120 Fahrer, die regelmäßig geschult werden.

Herr Thielmann wies darauf hin, dass Vorfälle während der Fahrt, die Anlass zur Beschwerde geben, mit Uhrzeit und Busnummer dem WVB mitgeteilt werden können.

Ein weiteres Thema war die Frage, ob Scooter von den Bussen mitgenommen werden dürfen. Dies ist nicht der Fall, das hängt mit der Sicherheit a) des Scooter-Nutzers und b) mit der Sicherheit im Bus zusammen.

Bei E-Rollstühlen kann es zu Problemen wegen des Gewichtes kommen,

Frau Agel nahm an einem Ortstermin am Busbahnhof, gemeinsam mit Frau Keiner (Vorsitzende Behindertenbeirat), Herrn Schneider (Sozialamt), Herrn Dr. Ouertani (Beiratsmitglied) und Frau Roth (Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“) teil, um den geeigneten Standort für das geplante Blindentastmodell festzulegen.

Außerdem hat sie den Innenausbau der Neuen Bibliothek hinsichtlich barrierefreier Gestaltung begutachtet.

Top 8:

Verschiedenes

Frau Keiner weist auf eine Beschlussvorlage hinsichtlich der neuen Stellplatzsatzung der Stadt Wetzlar hin, der der Magistrat in seiner Sitzung am 24.04.2017 zugestimmt hat und die jetzt in die Ausschüsse geht.

Sie nimmt insbesondere Bezug auf die neu aufgenommene Regelung für Parkplätze für Menschen mit Behinderungen in § 5 der Satzung.

Hier ist u.a. festgelegt, dass über die Anzahl der notwendigen Stellplätze hinaus, ab einer Stellplatzfläche von 150 qm, eine ausreichende Zahl von PKW-Stellplätzen für Menschen mit Behinderungen nachzuweisen ist.

Außerdem ist beschrieben wie diese zu kennzeichnen sind und welche Abmessungen sie haben müssen.

Frau Keiner berichtet weiter, dass Herr OB Manfred Wagner mitteilen lässt, dass zur Zeit geprüft werde, inwieweit die Möglichkeit zur Mitnahme von E-Rollstühlen in den Bussen des Stadtverkehrs besteht. Es sind jedoch noch einige Fragen hinsichtlich der Sicherheit und des zulässigen Gesamtgewichts zu klären. Außerdem hat die Firma Gimmler bei der Neuanschaffung der Busse darauf geachtet, dass sich im hinteren Bereich keine Stufen befinden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.20 Uhr.

gez.

Bärbel Keiner
Vorsitzende

gez.

Verena Schröder
Schriftführerin